

Die besten Empfehlungen im Nebenwerte-Journal

No trend is your friend – den Siegern ist kein Schema gemein

Auden

Keine Frage, der Umbau des einstigen Modekonzerns zu einem Frühphaseninvestor ist bisher eine Erfolgsstory. Wie bereits in der letzten Hauptversammlung am 29.07.2016 angekündigt wurde, zog Auden nun die große Kapitalrunde durch. Es wurden 2.23 Mio. neue Aktien im Verhältnis 3:1 zum Bezugspreis von € 7,- je Aktie (Bruttoemissionserlös € 15.6 Mio.) und damit deutlich über dem Kurs von € 4.70 per 30.12.2016 gezeichnet. Es bleibt folglich die Frage im Raum stehen, warum institutionelle Investoren bereit waren, 35 % mehr als bei einem Direktinvestment über die Börse zu zahlen. Offenkundig sind sie von den langfristigen Perspektiven überzeugt bzw. vertrauen den bisher korrekten Ankündigungen des Vorstands Christopher Radic, der bis Ende 2017 einen Börsenwert von € 100 Mio. bzw. € 11.20 je Aktie anstrebt. Zur Erinnerung: Im NJ 3/16 hatten wir bei Kursen von € 1.40 am 18.02.2016 unter Verweis auf den erfolgversprechenden Umbau den Einstieg empfohlen.



Adesso

Der Dortmunder IT-Berater wächst seit Jahren sowohl organisch als auch mit Übernahmen, ohne dabei die Profitabilität zu vernachlässigen. Wir widmeten der nach Verschmelzung mit der BOV seit 2007 börsennotierten Adesso AG im NJ 5/12 eine Titelgeschichte, da wir davon überzeugt waren, dass Regulierungsdruck und Rationalisierung für steigende Aufträge sorgen würden. Bei einem Ergebnis je Aktie von € 0.76



betrug das KGV bei einem Kurs von € 7.33 nur 8 und das KBV 1.22. Es dauerte noch zwei Jahre, bis die Marke von € 10 geknackt war und der bis heute anhaltende Höhenflug einsetzte. 2015 kletterte der Kurs um 83.7 % von € 13.10 auf 24.07 (Platz 8), und 2016 ging es von € 25 auf 46 um weitere 84 % aufwärts (Platz 3). Bei aktuell € 52.16 wäre eine Konsolidierung auf dem Weg zu neuen Rekordhöhen nicht unwahrscheinlich.

Gateway Real Estate

Auch kleinere Immobiliengesellschaften und ihre Aktionäre profitieren vom Boom der Branche. Den Bestandhalter Gateway Real Estate stellten wir im NJ 4/16 bei einem Kurs von € 0.95 und damit rechtzeitig vor der kräftigen Aufstockung des Grundkapitals im Verhältnis 1:6 zum Stückpreis von € 1.05 vor. Zum Jahresende notierte die Aktie bei € 2.55 und damit um 168.4 % höher als bei ihrer Vorstellung auf Platz 2 der Gewinnerliste. Aktuell werden € 2.90 notiert, so dass sich das Plus sogar auf 205.3 % stellt. Damit scheint sich unsere Aussage aus NJ 9/16 zu bestätigen: „Eine Neubewertung der Aktie steht an. Der jüngste Kursschwung dürfte erst der Anfang sein.“



Gieag Immobilien

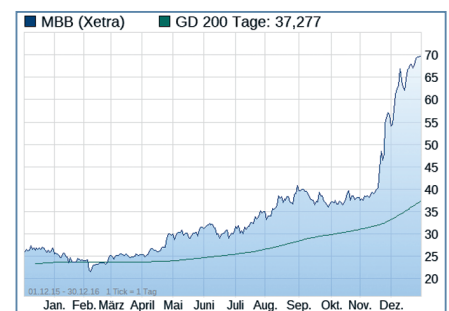
Der Münchner Immobilienentwickler überzeugt mit Wachstum und Dividenden: Der Kurs sprang seit NJ 1/16 um 85.7 % von € 3.50 auf 6.50. Leider sind an der Börse nur 6 % von 4.2 Mio.



Aktien verfügbar, so dass die Kurse auch von der Marktengung beeinflusst werden.

MBB

Die Berliner Beteiligungsgesellschaft schaffte es mit einem fulminanten Endspurt zum Jahresende auf Platz 5 der Gewinnerliste. Im NJ 9/16 bei € 38.08 besprochen, standen am Jahresende € 69.65 und damit ein Plus von 83 % zu Buche. Aktuell werden bereits € 77.36 notiert, so dass sich der Mehrwert auf 103.2 % summiert. MBB profitiert über ihre Tochter Aumann stark vom Trend zur E-Mobility, die zunehmend im Markt als Werttreiber für die Zukunft angesehen wird. Wenn der für 2020 angepeilte MBB-Umsatz von € 500 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 10 % erreicht wird, kann der Kurs in einer höheren Liga spielen.



Deutz

Mit dem Kölner Motorenbauer schaffte ein Wert Platz 6, der seit Jahren volatile Kurse aufweist, so dass sowohl Trader als auch Daueranleger, die stets bei niedrigen Kursen zugreifen (weil es ja irgendwann wieder besser wird), auf ihre Kosten, sprich Gewinne, kommen. Im NJ 2/16 notierte die Deutz-Aktie nach einem Rückgang um 47.3 % nur noch bei € 2.98. Der zurückhaltende Ausblick stimmte die Analysten, aber auch uns, skeptisch. Dennoch ging es unter heftigen Schwankungen aufwärts. Der Schwung seit November auf € 5.26 (+79.5 % seit Februar) dürfte auf die nach der US-Wahl einsetzende „Trumpomanie“ zurückzuführen sein. **Klaus Hellwig/Carsten Stern**

